

[Home](#) > [NRW](#) > [Städte](#) > [Leverkusen](#) > [Leverkusen: Silvesterkonzert der Bayer Philhar](#)

Silvesterkonzert der Bayer Philharmoniker 2024

Mit Mandolinenstar das alte Jahr verabschiedet

Leverkusen · Die Bayer Philharmoniker haben bei ihrem Silvesterkonzert einen feurigen Schlusspunkt unter das Jahr 2024 gesetzt. Dazu trug auch Mandolinenstar Alon Sarel als Solist bei.

01.01.2025 , 14:17 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Beim Silvesterkonzert glänzten die Bayer Philharmoniker mit Mandolinenstar Alon Sariel und Dirigentin Katharina Morin.

Foto: Miserius, Uwe (umi)

Von Monika Klein

Volles Haus und begeisterte Besucher, die es nach kräftigem Applaus in gelöster und heiterer Stimmung verlassen – so muss ein Silvesterkonzert ablaufen. Beides gelang den Bayer Philharmonikern, die als feste Größe im städtischen Programm auf diesen Termin im Forum abonniert sind. Das ist nicht ganz selbstverständlich, denn das semiprofessionelle Orchester musste in 2024 manche Veränderung verkraften.

Nach dem Weggang von Bar Avni, die während der Förderung in der stART-academy von Bayer Kultur erfolgreich die Karriereleiter aufgestiegen ist, haben zwei Dirigentinnen übergangsweise dafür

gesorgt, dass die Philharmoniker leistungsfähig und bei der Stange bleiben, bis Jesús Ortega Martínez als neuer künstlerischer Leiter 2025 offiziell übernimmt. In diesem Sinne war Katharina Morin ein Glücksfall für das Orchester, das sich mit dem – noch von Bar Avni konzipierten – Silvester-Programm „Con fuoco – feurig“ erstaunlich vielseitig präsentieren konnte.

Klar rhythmisch und auch dramatisch, wie es die unterschiedlichen Charaktere in den Auszügen aus der Carmen Suite von Georges Bizet vorgeben. Aber nicht nur mit großer Bühne für Torero und Habanera, sondern auch mit einer lyrischen Seite und zarten Klängen, die Katharina Morin mit ihrem feingliedrigen Dirigat heraufbeschwor. Zu klaren Taktschlägen zeigt sie Nuancen mit Handgelenk und Ellbogen an oder hüpft federnd auf dem Podium, um ihre Vorstellung von tänzerischer Leichtigkeit zu vermitteln.

Con fuoco – feurig, das waren nicht nur die lauten Böller, sondern vor allem die kleinen, feinen, blitzenden Lichter eines Silvesterfeuerwerkes. Daran hatte der Solist des Abends erheblichen Anteil, der schon aufgrund seines Instruments nicht mit Phonstärke überzeugen kann. Die Mandoline brilliert in detaillierten zarten Farbtönen und leichtgängiger Virtuosität. Beides vereint Alon Sariel, der als einer der aktuell vielseitigsten Mandolinisten und Lautenisten gilt, der nicht nur als Solist, sondern auch als Dirigent auf der Bühne steht und mit diversen Auszeichnungen dekoriert wurde. Im Forum begeisterte er das Publikum mit seinem relativ kurzen Eistan, dem Solopart im „Capricho árabe“ von Francisco Tarrega.

Schade, dass er nur für ein Stück gekommen sei, meinte Katharina Morin in ihrer nicht ganz ernst gemeinten Moderation, denn weiter ging es mit Solokonzerten für Cello, Violine und Oboe von Joseph

Haydn. Der sympathische Mandolinist gestand, dass er wegen der gleichen Stimmung gerne Parts für Geige „klaue“. In diesem Fall aber habe er die Rosinen aus Haydns Vermächtnis gepickt und drei Sätze verschiedener Solokonzerte in C-Dur zu einem Mandolinenkonzert arrangiert. Mit Feingefühl und Stilsicherheit, aber auch mit einer gehörigen Portion Humor, der sich in der Solo-Kadenz des eigentlich für Violine gedachten zweiten Satzes aller Zwänge entledigte.

Mit Percussions- und Jazzelementen ging Alon Sariel kurz auf Zeitreise, um mit einem brav eingetrillerten Schlussakkord das schmunzelnd wartende Orchester wieder mitzunehmen. Eine Kuriosität, die den Abend ebenso bereicherte wie die lautmalerische, an Filmmusik orientierte 3. Sinfonie von Nino Rota.

Ein Armutszeugnis für den Veranstalter war der lieblos zusammenkopierte Programmzettel, auf dem ausschließlich der Lebenslauf von Alon Sariel bis 2015 abgedruckt war. Ein kurzer Blick ins Internet hätte geholfen.

Die ersten Proben mit ihrem neuen Dirigenten Jesús Ortega Martínez haben die Bayer Philharmoniker längst hinter sich. Öffentlich werden sie gemeinsam am 14. Februar um 19.30 Uhr im Forum auftreten, eine Veranstaltung der Stadt. Auf dem Programm „Farbe bekennen“ stehen neben Schuberts „Unvollendeter“ die Elegy für Streicher, Pauken und Akkordeon „Dachau Reflections“ von Yoav Talmi und die Suite aus dem Wintermärchen „Der Silbersee“ von Kurt Weill. www.bayer-philharmoniker.de

Tickets im Forum, 0214/4064113 und unter www.leverkusen-kultur.de

Das könnte Sie auch interessieren



RP+ Neujahrskonzert der Wiener
Philharmoniker

In Schönheit erstarrt



RP+ Entscheidung in Krefeld

**Wirrwarr um Schloß
Friedenskirche wird
geöffnet**

Noch keine Kommentare